

STUFE

DIE VEREINSZEITSCHRIFT
FRÜHJAHR 2020 AUSGABE 184

SCHWÄBISCHE

ALBVEREINS

JUGEND

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



BLICKPUNKT

SDG 12

NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

WIR

DELIS PLANEN ENGAGIERT
NEUE MITARBEITERIN AUF DER GESCHÄFTSSTELLE

ORTSGRUPPEN

NACHHALTIGES ZELTLAGER

WWW.ALBVEREINSJUGEND.DE



4 | **BLICKPUNKT**

SDG 12: Nachhaltige/r Produktion und Konsum
 Für einen verantwortungsvollen Konsum
 Kreative Lösungsansätze gegen Lebensmittelverschwendung
 Checkliste für nachhaltiges Einkaufen und Kochen
 Umweltsiegel bei Holzprodukten
 Produkte der Schwäbischen Albvereinsjugend

12 | **WIR**

Neues vom Jugendbeirat
 Delegierte planen engagiert
 Einladung zur Sommer-JVV
 Neues von der Geschäftsstelle

16 | **UNSERE FREIZEITEN**

In 1001 Nacht ins neue Jahr gefeiert

18 | **DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN**

Zertifizierte Jugendwanderführung
 Zeltlager Fuchsfarm (8 - 13 Jahre)
 Zeltlager Fuchsfarm (12 - 17 Jahre)
 Fuchsfarm international
 Grenzgänger 5

21 | **UNSERE ORTSGRUPPEN**

Nachhaltige Eindrücke beim Bergenweiler Pfingstzeltlager

23 | **EINER VON 12.000**

HALLO ZUSAMMEN,

mit den ersten Frühlingsgefühlen starten wir in eine Zeit in der die Tage wieder länger werden. Mit dieser Ausgabe der STUFE wollen wir euch etwas Lesefutter für die ersten genussvollen Sonnenstrahlen geben. Setzt euch an einen ruhigen Platz und taucht in eine andere Thematik ein. Wie in der letzten STUFE soll es auch in der Frühjahrsausgabe um ein spezifisches Ziel der 17 UN-Nachhaltigkeitszielen gehen.

Das Ziel, welches wir in dieser Ausgabe genauer in den Augenschein nehmen möchten, ist das Ziel 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“. Ein spannendes Thema haben wir uns hier vorgenommen, da wir im Alltag zwar oft Einfluss auf den Konsum haben, aber weniger auf die Produktion von Gütern. Wir wollen euch deshalb in dieser Ausgabe der STUFE zeigen wie nachhaltiger Konsum in der Jugendarbeit aussieht und was wir als einzelne Person beitragen können.

Im nächsten Abschnitt könnt ihr einen kleinen Einblick erhalten, was der Jugendbeirat und die Geschäftsstelle in den letzten Monaten alles geleistet haben. Auch die Delis informieren euch über ihre aktuellen Aktionen. Unter „Neues vom Jugendbeirat“ bekommt ihr wie immer mit, was den Jugendbeirat gerade bewegt und woran dieser arbeitet.

Wer beim Lesen merkt: Es gibt noch viel mehr wichtige Dinge zu diesem Thema, kann sich gerne den Lehrgang „Fenster zur Zukunft“ vom 2. - 4. Oktober vormerken. Hier wollen wir uns ganz praktisch mit der Einbindung des Konsums im Alltag beschäftigen.

Nicht vergessen: Für jede STUFE gilt, schickt uns eure Berichte aus den Ortsgruppen und Gauen und erzählt allen von euren genialen Aktionen. Wir freuen uns auf coole Berichte / Aktionen, die man auch mal nachmachen kann.

Diese liebevoll gestaltete Stufe landet in einer ungewissen, herausfordernden Zeit in eurem Briefkasten. Die Corona-Krise trifft aktuell alle Teile unserer Gesellschaft, auch wir spüren die Auswirkungen. In dieser STUFE-Ausgabe ist davon noch nichts zu sehen, da nahezu alle Berichte bereits vor dem Ausbruch in Deutschland fertig gestellt wurden. Sicher werden wir in der nächsten Ausgabe berichten, welche Auswirkungen die Corona-Krise auf die Albvereinsjugend hatte. Wenn du schon jetzt auf dem Laufenden sein willst, dann schau auf www.albvereinsjugend.de vorbei.

#bewussterleben

Bis bald und lasst es bewusst angehen!
Eure

Lorena Hägele
Hauptjugendwartin

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Wanderjugend im Schwäbischen Albverein
Hospitalstr. 21 B
70174 Stuttgart
Fon 0711 22585-74
Fax 0711 22585-94
stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de
www.schwaebische-albvereinsjugend.de

Redaktion / V.i.S.d.P.

Lara Ostertag
Goldgasse 6
88212 Ravensburg
lara.ostertag@schwaebische-albvereinsjugend.de

Erscheinungsweise

Die Stufe erscheint viermal jährlich und kann auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins angefordert werden. Die Zeitschrift wird an die Bezieher unentgeltlich abgegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe

29. März 2020
ISSN 1861-2873

Satz und Gestaltung

Werbekontor Uwe Lärz, Tamm

Druck

Richard Conzelmann Grafik + Druck e. K, Albstadt
gedruckt auf Enviro Clever U, 100 % FSC®-zertifiziertes Recyclingpapier

Auflage

1.700 Exemplare

Bildnachweis

S. 4: ricardodinizdias / pixabay.com
S. 5: Initiative Lieferkettengesetz
S. 8: silviarita / pixabay.com
S. 9 links: Holz von Hier gGmbH
S. 9 rechts: FSC® Deutschland
S. 10 links: PEFC Deutschland e.V.
S. 10 rechts: RAL gGmbH
S. 15 rechts: Patricia Semler
S. 23: Simon Morgenstern
alle anderen Fotos: Schwäbische Albvereinsjugend / Schwäbischer Albverein

Freie und feste Mitarbeiter sind im Redaktionsteam herzlich willkommen. Anfragen, Textbeiträge und Bilder sind an die Redaktion zu senden. Sie sollten nicht mehr als eine, maximal zwei DIN A4 Seiten umfassen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und redaktionelle Überarbeitung vor. Leserbriefe sind erwünscht. Digitale Bilder sollten mindestens eine Million Pixel umfassen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Jugendbeirats der Schwäbischen Albvereinsjugend wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die konsequente Nennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Es sind immer beide Geschlechter gemeint.

SDG 12: NACHHALTIGE/R PRODUKTION UND KONSUM



Lasst uns heute anfangen über unser Handeln von morgen nachzudenken.

Das Ziel 12 „Nachhaltige/r Produktion und Konsum“ soll dazu führen, bisherige Konsumgewohnheiten zu hinterfragen und Produktionstechniken so umzustellen, dass Mensch und Umwelt gleichermaßen Beachtung finden. Im Bericht auf Seite 5 findet ihr interessante Informationen zum Lieferkettengesetz, das dazu da ist, um die Schäden, die durch die Produktion entstanden sind zu kompensieren oder ganz zu vermeiden.

Was kaufen wir ein? Unter welchen Bedingungen wird das produziert, was wir kaufen? Was passiert mit unserem Müll? Welche Ressourcen verbrauchen wir? Die Suche nach Antworten zu diesen Fragen wird uns helfen unser Konsumverhalten besser zu verstehen.

Aber was ist nachhaltiger Konsum? Hierzu muss man wissen, dass die Ressourcen unserer Erde keine unerschöpfliche Quelle sind, sondern alle nur endlich sind. Wir sind also in der Pflicht schonend und bewusst mit ihnen umzugehen. Wie können wir das aber mit diesen begrenzten Ressourcen erreichen? Die Antwort klingt zunächst einfach: Unser Verhalten hinterfragen und nachhaltige Wege für den Konsum entdecken.

Um dorthin zu kommen, kann uns die 5R-Regel helfen:

1. Wiederverwenden (Reuse)

Kann ich es reparieren? Artikel, die wir bisher nur einmal verwendet haben, können doch vielleicht auch mehrfach genutzt oder durch Alternativen ausgetauscht werden? Kurzum: Clever reparieren, statt wegwerfen. Auch können Gegenstände, die ihr nicht mehr haben oder nutzen möchtet, anderen eine große Freude bereiten. Die beste Plattform sind hier sicherlich immer noch die altbewährten Flohmärkte, die es inzwischen auch digital (als App, wie bspw. Kleiderkreisel) gibt. Wie ihr das in Bezug auf Lebensmittel anwenden könnt, zeigen auch Kevin und Simon ab Seite 6.

2. Ablehnen (Refuse)

Brauche ich es wirklich? Eine Schlussfolgerung kann beispielsweise sein weniger oder keine Ware mehr zu kaufen, die in Plastik verpackt ist.

3. Reduzieren (Reduce)

Kann ich es leihen, mieten oder gebraucht kaufen? Den Konsum reduzieren, bzw. hinterfragen und bewusster wahrnehmen. Sich immer wieder die Frage stellen „Brauche ich das wirklich?“

4. Umdenken (Rethink)

Konsumiere ich bewusst? Trends wie „Zero Waste“ und „Plastikfrei leben“ sind nur zwei Beispiele, die zeigen wie es auch anders gehen kann. Sucht ihr danach im Netz, werdet ihr sicherlich tolle Inspirationen finden, die euch zeigen, wie man bewusst leben kann, ohne wirklich auf etwas verzichten zu müssen. Gerade beim Einkaufen können euch Labels, wie der blaue Engel, das FairTrade Zeichen oder das FSC-Zeichen, zeigen, dass es sich um faire Artikel handelt (Fair für die Umwelt und den Menschen), um nur ein paar Beispiele zu nennen. Wie wir darauf auch bei der Produktion von Druck-Produkten, wie dem Jahresprogramm achten können und welche Umweltsiegel es für Holzprodukte gibt, findet ihr im Bericht von Germar ab Seite 9.

5. Müllverwertung (Recycle)

Müll ist erst Müll, wenn du ihn zu Müll machst. Denke doch mal darüber nach, ob du die Verpackung oder den Gegenstand noch anderweitig verwenden kannst. Wir haben euch bereits in der Stufe 179 ein paar Upcycling-Ideen vorgestellt. Vielleicht kennt ihr ja noch mehr?

Spätestens jetzt werdet ihr euch fragen, wie sich die R-Regel in der Jugendarbeit umsetzen lässt. Hierzu geben wir euch ein paar Ideen.

Bei der Verpflegung

Lebensmittel bewusst auswählen, Mengen genau kalkulieren, Reste weiterverwenden, und und und. Es gibt viele Möglichkeiten bei der Verpflegung eurer Gruppe nachhaltig zu agieren. Eine Hilfestellung soll euch dazu der Bericht auf Seite 8 bieten, den ihr wie eine Checkliste hierfür sehen könnt.

Beim Einkauf der Materialien

Achtet auf die genannten Labels, nutzt die Materialien voll aus und überlegt euch, ob ihr Dinge wiederverwenden oder leihen oder verleihen könnt. Bestellt nur so viel, wie ihr wirklich für eure Aktion braucht

Bei der Anreise

Nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel und macht eure Aktionen in der nahen Umgebung, um längere Anreisen zu vermeiden

den. Und wenn das nicht geht, wäre es doch auch mal interessant mit dem Fahrrad zum Schwimmbad / zur Kletterhalle /... zu fahren anstatt einen Bus zu mieten? So wird der Weg zum Ziel, und ihr habt sogar die Anreise zu einem Erlebnis gemacht. :-)

Text: Lara Ostertag

FÜR EINEN VERANTWORTUNGS- VOLLEN KONSUM



Die Verantwortung für unseren Konsum endet nicht an Landesgrenzen. In vielen Lebensmitteln, aber auch in Kosmetika steckt Palmöl. Die Ölpalmen dafür wachsen aber nicht auf den Feldern vom Bauer um die Ecke, sondern müssen etwa aus Ländern wie Guatemala importiert werden. Dabei fallen einige Produzenten immer wieder negativ auf: Fehlende schriftliche Arbeitsverträge, Bezahlung unterhalb des Mindestlohns und unrechtmäßige Entlassungen, regelmäßige Arbeitsunfälle auf den Plantagen, der Einsatz von Pestiziden und Chemikalien und Landraub durch illegale Aneignung von Gemeindeland stellen Menschen und Umwelt vor Probleme.



Für die Plantagen werden riesige Gebiete entwaldet, teilweise schränken die Plantagen das Recht auf Wasser vieler Anwohner ein: Da die Unternehmen ganze Flüsse umleiten, trocknen Brunnen und Böden in den betroffenen

Gemeinden aus. Gleichzeitig verschmutzen die Chemikalien und Pestizide, die auf den Plantagen zum Einsatz kommen, die Gewässer. Das zerstört die Lebensgrundlage vieler Menschen.

Deutsche Unternehmen beziehen Rohstoffe wie Palmöl, Zwischen- und Endprodukte, und verarbeitete Produkte aus der ganzen Welt. Sie betreiben Produktions- und Vertriebsstätten im Ausland und exportieren ihre Güter in andere Weltregionen. Sie investieren weltweit in Großprojekte und bieten ihre Dienstleistungen auf dem globalen Markt an.

Das oben genannte Beispiel steht dabei stellvertretend für den Verstoß gegen Menschenrechte und enorme Umweltzerstörungen in vielen Branchen.

Viele dieser Probleme sind seit langem bekannt – und Unternehmen haben immer wieder beteuert, dass sie sich „freiwillig“ um eine Lösung bemühen. Doch diese freiwilligen Ansätze führen oft zu kaum mehr als kosmetischen Korrekturen: Denn Menschenrechtsverstöße sind Teil eines Systems, in dem Unternehmen unter hohem Wettbewerbs- und Preisdruck stehen, aber für die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit im Ausland nicht zur Rechenschaft gezogen werden können.

Was es braucht, ist ein Lieferkettengesetz

Damit Unternehmen die Menschenrechte in ihren weltweiten Geschäftsbeziehungen wirklich achten, braucht es einen gesetzlichen Rahmen. Dieser muss darüber hinaus Betroffenen die Möglichkeit geben, ein Unternehmen bei Verstößen zur Rechenschaft zu ziehen. In anderen europäischen Ländern wie den Niederlanden, Frankreich oder Großbritannien gibt es bereits Gesetze gegen Kinderarbeit, moderne Sklaverei und für die Achtung der Menschenrechte im Auslandsgeschäft. Die Entscheidung, ob die Bundesregierung ein Lieferkettengesetz einführt, steht laut Koalitionsvertrag für das Jahr 2020 auf der politischen Tagesordnung. Entwicklungsminister Gerd Müller und Arbeitsminister Hubertus Heil haben für das erste Halbjahr 2020 konkrete Eckpunkte für ein Lieferkettengesetz angekündigt.

Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein Zusammenschluss zahlreicher Organisationen, welche es sich zum Ziel gemacht haben, dass Unternehmen, die Schäden an Mensch und Umwelt in ihren Lieferketten verursachen in Zukunft die Verantwortung für diese tragen und fordern dafür einen gesetzlichen Rahmen: Ein Lieferkettengesetz.

Auch Jugendverbände- und organisationen können aktiv werden und sich mit der Thematik auseinandersetzen: Woher kommen die Zutaten für unser Essen und wie werden sie produziert? Welche Reise hat meine Jeans hinter sich und wie viele Arbeitsstunden- und Schritte stecken in ihr?

Mehr Informationen zur Initiative Lieferkettengesetz findet ihr hier: <https://lieferkettengesetz.de/>

Text: Vera Rössiger, Landesjugendring Baden-Württemberg

KREATIVE LÖSUNGSANSÄTZE GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG



Laut Angaben der WHO landet jedes dritte produzierte Lebensmittel im Müll. Das sind insgesamt auf der ganzen Welt jährlich schätzungsweise 1,3 Milliarden Tonnen. Eine Riesensumme, wenn man bedenkt, dass auf der einen Seite mehr als 800 Millionen Menschen an Hunger leiden und auf der anderen Seite Massen weggeworfen werden.

Tipps sich gegen Lebensmittelverschwendung einzusetzen gibt es viele. In unserer WG sieht das so aus: Wir haben eine Suchanzeige bei einem Kleinanzeigenportal unserer Wahl, in welcher wir anbieten abgelaufene und nicht mehr gewollte Lebensmittel kostenlos abzuholen. In unregelmäßigen Abständen melden sich bei uns dann die verschiedensten Leute, die etwas für uns haben. Da ist von Renovierung des Lebensmittelmarktes über Umzüge, Haushaltsauflösungen und Ernährungsumstellungen alles dabei.

Wir holen ab was wir können und versuchen alles was noch unbedenklich genießbar ist zu verwerten oder an andere Lebensmittelretter weiter zu verschenken. Dabei achten wir auf einzelne Kriterien: War es schon offen? Wie wurde es gelagert? Sind äußerliche Schäden am Lagerbehältnis zu erkennen? etc. Wir benutzen vor allem unsere Sinne um zu bestimmen ob etwas noch genießbar ist oder nicht. Meistens sind die Lebensmittel, die sonst in der Tonne gelandet wären, noch genießbar und Konserven sind länger haltbar als das Mindesthaltbarkeitsdatum angibt. So habe ich in meiner kurzen Laufbahn als Lebensmittelretter schon Pilze aus der Dose konsumiert, die älter sind als ich mit meinen 18 Jahren.

Relativ schnell wurde uns bewusst in welchen Dimensionen Lebensmittel weggeworfen werden und noch schneller hatten wir mehr Lebensmittel abgeholt als wir in einem Jahr überhaupt essen könnten (Bild 1). Da wussten wir, dass wir Gleichgesinnte suchen müssen, die uns beim Verarbeiten dieser Mengen helfen. Diese fanden wir ähnlich schnell in Foodsharing-Gruppen in unserer Umgebung und trafen so Menschen, die das Ganze ein wenig professioneller betreiben.

FOODSHARING

Foodsharing ist eine Organisation, die Lebensmittel bei Supermärkten, Bäckereien und anderen Lebensmittelhändlern rettet. Wir stießen also erstmal in Chatgruppen, die für das Weiterverteilen von diesen Stellen geretteter Lebensmittel gedacht waren und hatten ruckzuck eine Autoladung voll Lebensmittel an neue glückliche Besitzer verteilt. Einzelne Mitglieder haben uns dann ermutigt uns bei der Plattform anzumelden, und auch an dieser Stelle Lebensmittel vor dem Container zu bewahren.

TOOGOODTOGO

Wenn wir von unserem Engagement erzählen, werden wir oft gefragt, ob wir diese App kennen und verwenden. Die Anwendung ist dazu da, damit Lebensmittelverkäufer übriges Essen für einen kleinen Geldbetrag verkaufen können. Beispielsweise gibt es Bäcker, welche anbieten am Ende des Tages für zwei Euro so viel übriggebliebenes mitzunehmen wie man möchte. Die App ist quasi eine Verkaufsplattform für geret-

tete Lebensmittel. Natürlich haben wir davon gehört, nutzen das Ganze nicht aktiv, da es auf dem Land zu wenig Anbieter gibt. Trotzdem möchten wir, vor allem den Menschen, die in städtischen Bereichen leben, ans Herz legen, das Ganze einmal zu probieren. Bisher haben wir nur Positives von anderen Benutzern gehört.

VORTEILE ALS LEBENSMITTELRETTER

Ein Riesenvorteil macht sich auf jeden Fall im Geldbeutel bemerkbar. Man spart eine Menge Geld, je nachdem wie intensiv man das Ganze betreibt. Unser extra angelegter Vorratsschrank zeigt eindrücklich wieviel wir teilweise zu Hause haben (Bild 2). Unsere Ausgaben sind keinesfalls bei null, dennoch sparen wir einen Haufen Geld. Wir gehen auf keinen Fall dazu über uns nur von gerettetem zu ernähren. Vielmehr gönnen wir uns auch mal etwas Teureres und schätzen unser Essen viel mehr als wir es davor getan haben. Wir kaufen eher dazu, um aus einzelnen Bestandteilen vollwertige Mahlzeiten zu zaubern. Ein weiterer Bonus: Immer mal wieder kommen auch ein paar Schätze in unseren Bestand. Von gutem Wein über spezielle Konserven oder sieben Tafeln der Lieblingschokolade ist da alles dabei. Natürlich muss dabei bedacht werden: Man braucht Zeit! Ob es das Abholen der Lebensmittel, das Weiterverteilen oder das eigene Verwerten betrifft. Letztendlich macht Lebensmittelretten auch eine Menge Spaß! Man geht zurück in der Evolution und „wird wieder zum Jäger und Sammler“ wie es ein anderer Aktivist sehr treffend beschrieben hat. So sieht man Kevin und mich auch mal durchnässt und glücklich nach einer abendlichen Runde Lebensmittelretten mit kleiner Radtour durch den Regen.



FAZIT

Natürlich werden wir zwei damit nicht die Welt retten, das wollen wir aber auch gar nicht. Wir versuchen mit unserem Handeln unseren Beitrag gegen diese Wahnsinnsverschwendung zu leisten. Wir versuchen andere zu ermutigen daran teilzunehmen, denn dieses Konzept lebt vom Teilen und Teilnehmen. Je mehr Menschen teilnehmen, desto mehr kann vor dem Müll bewahrt werden und desto weniger Emissionen, die die Produktion von Nahrung verursachen, belasten unsere Umwelt. Was könnt ihr also tun? Niemand muss direkt zu drastischen Maßnahmen greifen! Es wäre auf jeden Fall mal ein Anfang sich selbst in seinem Konsumverhalten zu beobachten und seine eigenen Schwachstellen was Verschwendung angeht zu erkennen und zu eliminieren. Meistens kommt da schon der Stein ins Rollen...

Text: Simon Morgenstern



CHECKLISTE FÜR NACHHALTIGES EINKAUFEN UND KOCHEN

Nachhaltiges Kochen und Einkaufen bedeutet mit allen verwendeten Ressourcen so schonend wie nur möglich umzugehen. Hier wollen wir eine Checkliste vorstellen, an der man sich beim Kochen und Einkaufen orientieren kann. Die Liste dient zur Orientierung und besitzt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Du kannst diese Liste verwenden, wenn du für dich privat kochst und einkaufst, aber auch wenn du für deine Ortsgruppe, Jugendgruppe, Familiengruppe oder Kindergruppe kochst und einkaufst.

- o Mache dir schon im Vorhinein Gedanken, was du kochen möchtest und kalkuliere die Mengen. Erstelle eine Einkaufsliste mit genauen Mengenangaben.
- o Plane für den Einkauf genug Zeit ein, dass du dich vor Ort intensiv mit den Lebensmitteln und deren Inhaltstoffen und Zertifizierung beschäftigen kannst.
- o Kaufe bei dir in der Nähe ein, am besten bei regionalen Erzeugern oder auf dem Markt, um möglichst kurze Wege zurückzulegen zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- o Achte darauf, dass so wenig Verpackungsmaterial wie möglich anfällt (besonders Plastik). Tipp: Viele Milchprodukte gibt es mittlerweile in Pfandglasbehältern.
- o Achte auf „fair“-, „Bio“ und weitere Siegel. Mache dich am besten schon vorab mit der Bedeutung der einzelnen Siegel vertraut. Nicht alle Siegel haben die gleichen Kriterien.
- o Verwende Gümösenetze wenn vorhanden.
- o Kaufe Obst und Gemüse aus der Region und achte auf die Saison. Dazu gibt es auch Saisonkalender, in denen du nachschauen kannst, welches Obst und Gemüse es wann gibt, z. B. als App vom Bundeszentrum für Ernährung oder im Kochbuch der Deutschen Wanderjugend für Gruppen („Ganz schön ausgekocht“).
- o Achte beim Fleischkonsum auf die Ökobilanz, auch auf die Regionalität und die Saisonalität. Achte auf Angaben zur Tierhaltung. Verbrauche möglichst viele Teile des Tieres (z. B. auch Innereien). Kaufe beim Metzger oder Markt in der Nähe ein. Dort kannst du auch direkt nachfragen über die Haltung der Tiere, Region etc. Denke über die Reduzierung des Fleischkonsums bzw. Fleischverzicht nach.
- o In zahlreichen Metzgereien kann man sich Fleischprodukte in mitgebrachten Behältern verpacken lassen.
- o Und natürlich ganz wichtig: den Spaß am Kochen nicht vergessen ☺

Entscheide was du in deinem Ehrenamt umsetzen kannst. Auch durch kleine Veränderungen kannst du etwas bewirken.

Text: Adina Mohr

UMWELTSIEGEL BEI HOLZPRODUKTEN

HOLZ VON HIER



Holz von Hier® wurde 2012 gegründet. Es ist ein Herkunftsnachweis für bestimmte Produkte. Das Siegel bezieht sich auf die Transportentfernung in der Produktionskette und nicht auf eine bestimmte geografische Region.

Das gesamte Holz muss aus nachweislich nachhaltiger Forstwirtschaft und aus legalen Quellen stammen. Das Holz hat vom Wald bis zum fertigen Produkt über alle Verarbeitungsschritte keine langen Transportwege zurückgelegt. Das Siegel kennzeichnet damit besonders klimafreundliche Holzprodukte. Die Verwendung von Holz aus Urwäldern ist ebenso tabu wie das Holz international gefährdeter Baumarten.

Holz von Hier® ist eine gemeinnützige Initiative. Sie besteht aus Fachbeiräten, einem wissenschaftlichen Beirat, einem Netzwerk von ca. 80 Partnerorganisationen und aktuell ca. 200 Betrieben aus Deutschland, Österreich und Italien. Ein Kuratorium, in welchem alle Interessensgruppen vertreten sind, bildet die zentrale Entscheidungsinstanz.

FOREST STEWARDSHIP COUNCIL (FSC®)

Der FSC® wurde 1993 in Toronto gegründet. Vertreter von Waldeignern, indigenen Völkern, Umweltgruppen und sozialen Verbänden sowie der Holzindustrie erstellten gemeinsam Regeln für eine verantwortungsbewusste Waldbewirtschaftung gemäß den Empfehlungen des UN-Gipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro (1992).

Ziel ist es, eine umweltbewusste, sozial zuträgliche und ökonomisch praktikable Waldbewirtschaftung zu fördern. Alle Funktionen eines Waldes, zum Beispiel als Lebensraum verschiedener Arten, müssen bestmöglich erhalten werden. Außerdem müssen die Lebensgrundlagen ansässiger Völker bewahrt bleiben und ihre wirtschaftlichen und sozialen Interessen bei der Waldnutzung berücksichtigt werden. So sollen sie motiviert werden, ihre Umwelt zu erhalten. Gleichzeitig schafft der FSC® die Bedingungen, die es der Holzwirtschaft ermöglicht, ihre Arbeit langfristig fortzuführen.

Der FSC® ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation mit Hauptsitz in Bonn, bei der die Mitglieder gleichberechtigt in drei Kammern – Ökonomie, Ökologie und Soziales – auf nationaler und auf internationaler Ebene vertreten sind.

Mehr als 200 Millionen Hektar sind weltweit zertifiziert, in Deutschland sind rund 1,35 Mio. Hektar (= 13500 km², ca. 12 %) nach FSC®-Kriterien zertifiziert.



FSC 100 % steht für Produkte, die zu 100 % Material aus FSC-zertifizierten und damit vorbildlich bewirtschafteten Wäldern enthalten. Das Label findet sich überwiegend auf Vollholzprodukten, z. B. auf Sägeholz oder Möbeln.



FSC Recycled findet sich auf Produkten, die ausschließlich aus Recyclingmaterial bestehen, z. B. Papier.



FSC Mix steht für Produkte, bei denen Materialien aus FSC-zertifizierten Wäldern, Recyclingmaterial sowie Material aus kontrollierten Quellen zum Einsatz kommen können. Man findet das Label z. B. auf Spanplatten, Papier und Getränkekartons.

PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES (PEFC)



Das PEFC wurde 1999 in Paris von Vertretern der Holzindustrie aus elf europäischen Ländern als Pan European Forest Certification gegründet. PEFC ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation mit Hauptsitz in Genf. Im Jahr 2020 hat PEFC 53 nationale Organisationen und ist damit die weltweit größte Dachorganisation für Waldzertifizierung.

Aktuell sind weltweit 325 Mio. ha (= 3,25 Mio. km²) Wald nach PEFC zertifiziert, davon in Deutschland 7,6 Mio. ha (= 76000 km²). Das entspricht zwei Drittel der inländischen Waldfläche. Produkte mit dem PEFC-Siegel bestehen zu mindestens 70 Prozent aus PEFC-zertifiziertem Materialien. Bei Papierprodukten ist das PEFC-Siegel nur auf Papierprodukten aus Frischfasern zu finden. Das Siegel „PEFC Recycled“ zeichnet Produkte aus, die zu mindestens 70 Prozent Recyclingmaterial beinhalten. Das neue Regional-Siegel informiert zusätzlich über die Herkunft des Holzes aus einer bestimmten Region innerhalb Deutschlands.

FSC® UND PEFC IM VERGLEICH

Beide Systeme unterstützen nachhaltige Forstwirtschaft, überprüfen die Nutzung ihres Labels durch unabhängige Dritte und zertifizieren sowohl die Waldbewirtschaftung als auch Unternehmen der Wertschöpfungskette (Weiterverarbeitende, Produzenten und Händler).

PEFC zertifiziert ganze Regionen und bietet Waldbesitzern die Teilhabe durch Anmeldung. Das Siegel wird auf Grundlage einer Selbstauskunft vergeben, später wird die Einhaltung der Kriterien nur stichprobenartig kontrolliert. FSC® zertifiziert einzelne Wälder, die vor und nach der Vergabe des Zertifikats regelmäßig überprüft werden. Kleinere Waldgebiete können durch FSC® gruppenweise zertifiziert werden. Der Kostenaufwand ist für Waldbesitzer bei PEFC geringer. FSC® kontrolliert stärker und bietet eine bessere Garantie, dass Kriterien auch tatsächlich umgesetzt werden. Für Käufer bedeutet das geringeres Risiko und größere Glaubwürdigkeit.

FSC® hat höhere Ansprüche an soziale Standards und die ökologische Qualität des Waldes – etwa an Baumarten, das Vorkommen von Totholzarealen, den Verzicht auf Spritzmitteln und den Einsatz von Maschinen im Wald. FSC® hat zudem einen höheren Anspruch an die Herkunft von Holz. FSC® schließt besonders schützenswerte Wälder von der Nutzung aus und untersagt strikt genetisch veränderte Baumarten.

Beide Standards lassen die Teilhabe von Interessenvertretern

zu. Unterschiede gibt es im Stimmrecht: PEFC wird von Waldbesitzern und der Holzindustrie dominiert. Bei FSC® gibt es drei Kammern: Ökonomie-, Ökologie- und Sozialkammer, die jeweils das gleiche Stimmrecht haben, wobei keine Kammer bei Einstimmigkeit überstimmt werden kann.

FSC® hat weltweit verbindliche zehn Prinzipien und Kriterien für die nachhaltige Bewirtschaftung. Diese werden durch nationale Standards ergänzt. PEFC erlaubt verschiedene nationale Systeme mit verschiedenen Kriterien und Standards. So gilt das Verbot von genmanipulierten Organismen bei FSC® weltweit, wohingegen einige der von PEFC anerkannten Zertifizierungssysteme genmanipulierte Organismen ausschließen, andere hingegen diese erlauben.

Der FSC® wird durch die Mehrzahl der Nichtregierungsorganisationen unterstützt. Bei PEFC beteiligen sich keine der großen Umweltorganisationen.

BLAUER ENGEL



Das Siegel wurde 1978 eingeführt und ist in seiner Gestaltung eine Abwandlung des Logos des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP). Inhaber ist das Bundesministerium für Umwelt (BMU).

Das BMU legt die Grundsätze zur Vergabe des Blauen Engel fest und beruft die Mitglieder der Jury Umweltzeichen. Das Umweltbundesamt (UBA) erarbeitet die fachlichen Kriterien, die ein Produkt oder eine Dienstleistung einhalten muss und überprüft diese regelmäßig auf den aktuellen Stand. Die Jury Umweltzeichen entscheidet über neue Produktgruppen, diskutiert und beschließt die vom UBA vorgeschlagenen Vergabekriterien. Sie setzt sich aus 15 Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen, Jugend und Bundesländern zusammen. Die unabhängige RAL gGmbH prüft nach Einreichung eines produktspezifischen Antrags eines Unternehmens die Einhaltung der Anforderungen und schließt mit den Unternehmen Verträge über die Nutzung des Blauen Engel ab.

Der Blaue Engel bescheinigt Produkten nicht die vollständige Unbedenklichkeit eines Produkts, sondern nur, dass dieses innerhalb seiner Produktgruppe zu besten hinsichtlich Umwelt- und Gesundheitsschutz zählt. So konnte der Blaue Engel die Marktstandards in diesen Bereichen anheben und das Verbraucherverhalten beeinflussen.

Das Siegel kennzeichnet Papierprodukte, welche zu 100 % aus Altpapier hergestellt sind. Recycling-Papier spart ca. 70 % Wasser und 60 % Energie gegenüber Frischfaserpapier. Der Blaue Engel garantiert zudem, dass bei der Herstellung keine schädlichen Chemikalien oder optischen Aufheller zugesetzt werden.

Text: Gernar Schulte-Hunsbeck

PRODUKTE DER SCHWÄBISCHEN ALBVEREINSJUGEND

Unsere Luftballons werden in der EU hergestellt. Die Ballons bestehen aus Naturlatex. Dieses wiederum stammt aus Südostasien (Thailand, Malaysia, Indonesien). Naturlatex ist lichtempfindlich, baut sich innert 12 Monaten ab und ist kompostierfähig.



Der Bio-Kugelschreiber besteht zu 80 % aus nachwachsenden Rohstoffen, das Gehäusematerial zu 100 % aus Zellulose europäischer Weichhölzer. Die Mine ist austauschbar.



Der Holzbleistift wird in Europa aus einheimischem PEFC-zertifiziertem Holz hergestellt.

Der Radiergummi besteht aus Synthetikgummi und enthält kein PVC und keine Weichmacher (Phthalate).

Die Stifte, das Jahresprogramm, der Freizeiten-Flyer und andere Druckerzeugnisse werden aus FSC®-zertifiziertem Recycling-Papier hergestellt. Dazu verwenden wir Briefumschläge, die entweder mit dem Blauen Engel oder FSC®-zertifiziert sind.



NEUES VOM JUGENDBEIRAT DELIS PLANEN ENGAGIERT

Hallo zusammen,

jetzt meldet sich der Schnupper-Jugendbeirat auch mal zu Wort! Inzwischen sind wir schon zu viert und lernen den Jugendbeirat von innen kennen. Ich bin schon seit einem halben Jahr dabei, Sylvana, Beatrix und Sam haben sich seit der letzten Sitzung angeschlossen. Wir nehmen an Sitzungen teil, übernehmen kleinere Aufgaben und lernen vor allem die Arbeit und die Abläufe des JB's aus erster Hand kennen, weil wir uns vorstellen können früher oder später eine Rolle im Jugendbeirat zu übernehmen. Kannst du dir auch vorstellen in Zukunft mal ein Teil des Jugendbeirats zu werden und möchtest aber vorher gerne auch als Schnupper-JB in die Sitzungen etc. reinschnuppern? Dann schreib uns eine Mail an jugendbeirat@schwaebische-albvereinsjugend.de

Neben dem bevorstehenden Start der Freizeiten-Saison, standen in letzter Zeit viele Aufgaben an. In einem Homepage-Workshop haben wir die Homepage etwas überarbeitet, zum Beispiel wurde der Ortsgruppen-Bereich etwas mit Leben gefüllt, aber schaut gerne nach auf www.albvereinsjugend.de. Das zweite Thema, an dem wir gerade viel arbeiten, ist das Jahresmotto **bewussterleben**, welches dieses Jahr viele tolle Aktionen mit sich bringen wird. Zum Jahresmotto gibt es inzwischen auch einen eigenen Bereich auf der Homepage. Dieser ist voll mit Informationen rund um das Thema **bewussterleben**, dort findet ihr auch die Beschreibung des Nachhaltigkeitswettbewerbs „Gemeinsam **bewussterleben**“!

Seid gespannt was das Jahresmotto alles bietet und bleibt auf dem Laufenden über die Website, Social-Media oder die Stufe!

Text: Mats Thiele

Nach unserer Winterpause fanden wir Delegierte uns wieder zusammen, denn dieses Jahr stehen große Aktionen an. Zum einen das Fuchsfarm-Festival und das ein klein wenig größere Jugend und Draußen, bei welchen wir euch hoffentlich alle sehen ☺.

Für beide Veranstaltungen planen wir fleißig Programmpunkte, um diese durch Aktionen der Jugend zu unterstützen. Natürlich spielte bei den Planungen unser Jahresmotto **bewussterleben** eine große Rolle.

Bei unserem Spiel für Jugend und Draußen sollen die Teilnehmer spielerisch bei einem landwirtschaftlichen Geländespiel ihr Verhalten bezüglich Nachhaltigkeit reflektieren können. Aufgabe im Spiel wird das gemeinsame Betreiben eines fiktiven Bauernhofs sein, also mit Ackerbau, Viehzucht und Weiterverarbeitung der Lebensmittel, bei denen nicht nur Gewinn, sondern auch Karma eine Rolle spielt. Die Spieler können durch wirtschaftliches oder nachhaltiges Handeln ihren Hof voranbringen und sich selbst Vorteile erkaufen oder andere mit Plagen und Seuchen am Erfolg hindern. Dabei ist nachhaltiges Handeln zwar weniger wirtschaftlich, gibt aber viele Karmapunkte. Wichtig war uns Delis dabei, dass wir die Teilnehmer ohne Vorträge, sondern durch eigenes Handeln zum Nachdenken bewegen, um aufzuzeigen wie schwer nachhaltige Landwirtschaft eigentlich sein kann und warum manchmal eben weniger nachhaltig und dafür wirtschaftlich gehandelt wird.

Von der lang ersehnten Pizza gestärkt machten wir uns glücklich auf einen teilweise sehr langen Weg raus aus der Landeshauptstadt zurück aufs Land.

Text: Simon Morgenstern

EINLADUNG ZUR JUGENDVERTRETERVERSAMMLUNG (JVJ)

Sonntag, 28. Juni 2020
Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

- TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- TOP 2 Bericht der Hauptjugendwartin, der stellvertretenden Hauptjugendwarte und der Beisitzer im Jugendbeirat
- TOP 3 Vorstellung des Haushaltsplans
- TOP 4 Entlastung des Jugendbeirats
- TOP 5 Bericht der Gaujugendwarte
- TOP 6 Bericht der Fachwarte und Arbeitskreise
- TOP 7 Wahl des Hauptjugendwarts
- TOP 8 Wahl der Beisitzer des Jugendbeirats
- TOP 9 Anträge
- TOP 10 Verschiedenes

Wir freuen und schon sehr auf euer Kommen!

Anträge sind bis **14. Juni 2020** schriftlich auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle einzureichen.

Bitte meldet euch bis spätestens **21. Juni 2020** schriftlich oder telefonisch auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle für die JVJ an.

Schwäbische Albvereinsjugend
Telefon 0711 22585-74
info@schwaebische-albvereinsjugend.de



ANDREAS STAHL

NEUES VON DER



Das Jahr ist gerade mal knapp drei Monate alt und es hat sich schon viel bewegt auf der Jugendgeschäftsstelle. Seit Anfang des Jahres läuft unser Jahresmotto *bewussterleben*. Unsere Freizeitleiterschulung widmete sich dem Jahresmotto mit einem eigenen Themenblock. Es zeigte sich sehr

deutlich, dass die Ausarbeitung des Jahresmottos im vergangenen Jahr, das Beschäftigten mit Inhalten rund um das Thema Nachhaltigkeit bereits seine Spuren hinterlassen hat. Viele unserer Freizeitleiter beschäftigen sich bereits sehr konkret mit Ideen, wie sie das Jahresmotto *bewussterleben* auf ihren Freizeiten und Zeltlagern umsetzen können. Weiter wurden bei der Freizeitleiterschulung wichtige Änderungen für das Jahr 2020 besprochen.

Erstmals in diesem Jahr haben unsere Jugendaktiven die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien ihre Jugendleitercard entweder in der JuLeiCa I + II oder mittels JuLeiCa kompakt zu erwerben. Wir freuen uns hier über stabile Anmeldezahlen. Der JuLeiCa wird aktuell immer mehr Bedeutung zugemessen, dies wird deutlich in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern, der Deutschen Wanderjugend, dem Landesjugendring Baden-Württemberg, aber auch bei der Ausstellung von Anträge für Sonderurlaub wird vermehrt ein JuLeiCa-Nachweis gefordert.

Die erste JuLeiCa I-Veranstaltung haben wir vom 28. Februar – 1. März in Weil der Stadt durchgeführt. Bei durchwachsenem Wetter, leckerem Essen und jeder Menge Inhalten machten Teilnehmende des Jugend im Schwarzwaldver-

ein sowie der Schwäbischen Albvereinsjugend den ersten Schritt zur Jugendleitercard.

Mit der Wochenendfreizeit *Natur Pur* in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Naturschutz haben wir in diesem Jahr eine neues Veranstaltungsformat mit im Programm. Hier läuft gerade der Teamaufbau und wir arbeiten noch an der Zusammensetzung der Fördermittel.

Ebenfalls neu im Jahresprogramm ist die internationale Jugendbegegnung *Fuchsfarm International – Together for a Sustainable Environment*. Hier wird es Ende März ein erstes Teamtreffen geben. Vom 08. – 10. Mai 2020 wird jeweils ein Vertreter der jeweiligen Partnerorganisationen zu Gast beim Vorbereitungstreffen in Weil der Stadt sein. Die internationalen Partner der Jugendbegegnung stellen wir euch in dieser Stufe vor. Darüber hinaus sind wir hier mit Referenten oder möglichen Workshop-Leitern für diese Veranstaltung in Kontakt. Die Beantragung der Fördermittel für die internationale Jugendbegegnung stellte die Jugendgeschäftsstelle phasenweise vor Herausforderungen. Zusammen mit Adrian Hebst vom Jugendbeirat besuchte ich im Januar eine Informationsveranstaltung der Nationalagentur *JUGEND für Europa*, um für das Thema Förderanträge in Zukunft noch besser aufgestellt zu sein.

Der Albvereinsaktionstag wird aktuell ebenfalls auf Hochtouren vorbereitet. Hier stellen wir noch eine Lektüre mit Spieletipps, Wissenswertes zum Jahresmotto *bewussterleben* sowie weitere Tipps zu euren Veranstaltungen zusammen.

In den kommenden Wochen wird es noch Auswertungsgespräche zu Freizeiten aus dem vergangenen Jahr geben.

GESCHÄFTSSTELLE

UNSERE NEUE MITARBEITERIN PATRICIA SEMLER STELLT SICH VOR



Von Mitte Januar bis Mitte Februar waren wir mit der Neubesetzung für die Sachbearbeiterstelle im Bereich Freizeiten, Anmeldebetrieb und Materialverwaltung beschäftigt. Unsere neue Kollegin stellen wir euch in dieser Stufe vor. Mitte Februar war ich beim Bildungsreferententreffen der Deutschen Wanderjugend in Kassel. Hier gab es spannende Neuigkeiten aus den einzelnen Landesverbänden bzw. Gebietsvereinen. Unter anderem werden die Bildungsreferenten der Verbände gemeinsamen an einer Startermappe für Neueinsteiger bei der Wanderjugend arbeiten.



Bereits in den nächsten Wochen stehen die nächsten Veranstaltungen an, z. B. das JVV-Wochenende in Tuttlingen–Aggenhausen, das Fu-FaFe-Vorbereitungswochenende auf dem Eschelhof sowie die Fortbildungen *Mit Kopf, Herz und Hand* sowie *Jugendleitercard kompakt*.

Ich wünsche euch einen guten Start in den Frühling
Andreas Stahl

Hallo zusammen,

seit dem 01.03.2020 bin ich als neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins für den Bereich Jugend eingestellt und möchte ich mich gerne vorstellen.

Als gebürtige Stuttgarterin, schon immer beheimatet in einem Vorort von Stuttgart umgeben von Wald und Weinbergen, kenne ich mich selbst bestens mit der Landschaft und den zahlreichen Wegen für lange Spaziergänge oder Wanderungen in und um Stuttgart aus. Dabei finde ich es immer wieder überwältigend, welches Potenzial unsere Natur doch bietet.

Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Abwicklung des Anmeldebetriebs für Freizeiten, Fortbildungen und weitere Veranstaltungen, die Verwaltung der Materialausleihe, Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Freizeitleiter und vieles mehr.

Derzeit bin ich von Montag bis Mittwoch in Teilzeit erreichbar. Wann immer ihr Fragen habt oder Unterstützung benötigt, meldet euch einfach bei mir. Auf eine gute Zusammenarbeit.

Viele Grüße
Patricia Semler



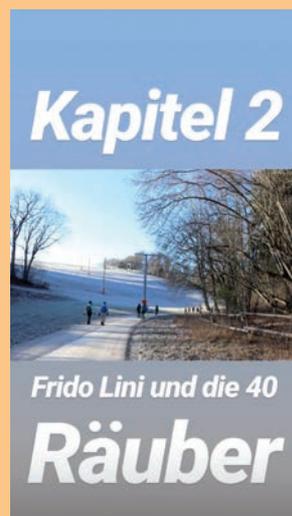
IN 1001 NACHT INS NEUE JAHR GEFEIERT



Das Weihnachtsessen war gerade verdaut, die Geschenke ausgepackt und ausprobiert, da stand das nächste Event an für 20 Teilis, sieben Teamer und einen Frosch – auf der Silvesterfreizeit wurde das Jahr würdevoll beendet. Von Beginn an schwebte ein orientalisches Flair über dem Gelände der Fuchsfarm, denn die Tage standen unter dem Motto 1001 Nacht, und Aladdin & Co. sollten den Protagonisten mehr als einmal im Laufe der Freizeit begegnen.



Zunächst ging es darum sich untereinander und auch das Gelände kennenzulernen. Dabei durfte jede und jeder sich auch eine Trinkflasche selbst bemalen. Nach einem leckeren Abendessen wurden einige Spiele gespielt, nach denen dann jeder die Namen der anderen kannte.



Am nächsten Tag ging es mit viel Action weiter. Die Teilnehmer mussten auf ihrer Wanderung die Rätsel von Frido Lini und den 40 Räufern lösen. Da die Teilnehmer diese Aufgaben mit Bravour gemeistert hatten, gab es zur Belohnung ein warmes Mittagessen vom Grill. Nachdem dieses verputzt war, ging es auf den Rückweg zur Fuchsfarm, wo nach einer warmen Dusche, einem warmen Abendessen, bei dem sich jeder selbst eine Pizza machen durfte, eine spannende Runde Schlag das Team durchgeführt wurde.

In verschiedenen Spielen – vom Quiz-Duell, über Becherstapeln bis hin zu Lachduellen gab es jede Menge Abwechslung – wurde ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen ausgetragen, das die Teilis am Ende knapp für sich entscheiden konnten.



Bei den IGs durften die Teilis sich am nächsten Tag aussuchen, welches Programm ihnen am besten gefällt. Einige wurden kreativ tätig und bastelten, während andere saßen erneut in einem Wettbewerb bei einer Rallye über das Gelände messen konnten. Nach dem Mittagessen ging es ins Badkap nach Albstadt. Dort verbrachten alle den Tag bis zum späten Abend. Nach der Heimfahrt wurden nur noch die Badesachen aufgehängt, ehe alle hundemüde ins Bett fielen.



Und Erholung war wichtig, denn am nächsten Tag wartete die große Silvesterparty. Die wollte vorbereitet sein, daher packten morgens alle mit an, dekorierten den Saal, schleppten Bänke und Matratzen über das Gelände und erstellten eine Playlist für die Party am Abend. Nachmittags gab es ein eher entspanntes Programm – im Fernsehzimmer sahen sich alle gemeinsam den Film „Aladdin“ an.

Der Abend stand ganz unter dem Motto der Freizeit. Ein orientalisch angehauchtes Abendessen wurde auf dem Boden sitzend an einer langen Tafel aufgetischt. Der eine oder andere hatte sich entsprechend verkleidet. Nach den drei Gängen bereiteten sich alle auf die anschließende Silvesterparty vor. Das alte Jahr wurde beim Tanz zu Klassikern wie Macarena und dem Bobfahrerlied beschlossen. Zum großen Feuerwerk zogen sich alle ihre wärmsten Klamotten an und begaben sich zum Albtrauf. Von dort aus konnte das Feuerwerk von Hechingen bis nach Stuttgart bestaunt werden. Die Wetterbedingungen waren ausgezeichnet, doch die Kälte trieb alle schnell zurück. Dort konnten sich die, die noch nicht genug hatten, mit ein bisschen Tanzen wieder aufwärmen.

Alle konnten dann dementsprechend am nächsten Morgen ein bisschen länger schlafen, und nach dem Aufwachen gab es dann ein besonderes Frühstücksbuffet. Neben dem Üblichen wie Brötchen und Müsli gab es Weißwürste, Rührei und Kaiserschmarrn. Zum Abschluss des Brunchs gab es noch etwas Suppe, ehe der erste größere Programmpunkt des Jahres 2020 anstand. Gemeinsam mit Kevin, dem Besuch aus

dem Jugendbeirat, wurde das Jahresmotto bewussterleben mit einem entsprechenden Programmpunkt zum Thema Nachhaltigkeit eröffnet. Alle säten ein paar Kresse-Samen in Eier-Schalen, anschließend begaben sich alle nach draußen, und auf dem Gelände der Fuchsfarm wurde eine Runde Memory gespielt, bei der über das Gelände verteilte Karten-Paare gefunden werden mussten.



Am Abend des letzten Freizeittages stand eine Runde SingStar an, bei der jeder sein Gesangs-Talent unter Beweis stellen konnte. Am nächsten Morgen standen nach einer kurzen, aber erfolgreichen Putz-Action die Eltern der Teilis vor der Tür. Wenige Stunden später konnten die Teamer das restliche Haus sauber an den AK Fuchsfarm übergeben. Nach diesen aufregenden und kurzweiligen Tagen freuen sich alle schon auf die vielen Freizeiten und Veranstaltungen, die 2020 anstehen.

Text: Adrian Herbst



DIE NÄCHSTEN VE

ZERTIFIZIERTE JUGENDWANDERFÜHRUNG

24.07. – 26.07.2020

Naturfreundehaus Steppachhalde, Trossingen

Begeistere Jugendliche für Draußenaktivitäten Aufgabe einer Jugendwanderführung ist es, Kinder und Jugendliche für das Wandern zu begeistern. Welche Motivation hinter Wanderungen und anderen Draußenaktivitäten steckt und wie du diese genau weckst, wollen wir dir an diesem Wochenende zeigen. Auch lernst du einzuschätzen, wie du deine Verantwortung und die Eigenbestimmung deiner Wandergruppe aufteilen solltest.

Wenn du bereits ausgebildete Wanderführung oder Jugendgruppenleitung bist, kannst du hier beides miteinander verknüpfen. Das Ziel ist, dass du und deine Wandergruppe gemeinsam unterwegs Spaß und eindruckliche Erlebnisse haben werden.

Voraussetzung für die Vergabe des Zertifikats zur Jugendwanderführung ist eine gültige Juleica oder die DWV-Wanderführer-Ausbildung.

FREIZEITEN IM SOMMER 2020

Früh buchen lohnt sich

Wer sich früh für unsere Freizeiten entscheidet, genießt einen Preisvorteil von bis zu 10 %. Das Stichdatum für unsere Sommerfreizeiten ist der 30. April, bei der Halloween-Freizeit der 31. Juli und bei der Silvesterfreizeit der 30. September. Entscheidend ist das Eingangsdatum auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle.

Nähere Infos gibt's auf www.albvereinsjugend.de oder unter 0711 22585-74.

Preise	mit Juleica	ohne Juleica	max. 22 Personen ab 16 Jahren
	30 €	60 €	
Leitung	Jakob Schnell, Torsten Flader		Anmeldeschluss 27.06.2020



ERANSTALTUNGEN

ZELTLAGER FUCHSFARM (8 - 13 JAHRE)

02.08. – 15.08.2020

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

Ist das Zeltlager Fuchsfarm

- a) die beste Art deine Sommerferien zu verbringen?
- b) die abenteuerreichsten Wochen deines Lebens?

oder

- c) eine Möglichkeit einzigartige Erinnerungen zu sammeln und deine besten Freunde kennenzulernen?

Du weißt die Lösung? Dann melde dich schnell an, pack deine sieben Sachen und auf dem Zeltlager erhältst du den Hauptpreis!

ZELTLAGER FUCHSFARM (12 - 17 JAHRE)

16.08. – 29.08.2020

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

Die Story geht weiter auf der Schwäbischen Alb.

Als das längste Festival der Welt bieten wir nicht nur zwei Wochenenden, sondern an ganzen 14 Tagen ein Mix an freshen Beats und entspannten Workshops. Sei dabei und entdecke das Line-Up 2020 auf unserem Festivalgelände. Erlebe das Abenteuer deines Lebens auf der einzigartigen Camping Area.

Now on Sale: Sichere dir jetzt bis 30. April das vergünstigte Festivalticket ab 280 Euro.

Preise	Mitglieder	Andere	120 - 180 Personen
bis 30.04.	275 €	295 €	8 - 13 Jahre
ab 01.05.	295 €	315 €	
Leitung			Anmeldeschluss
Lisa Schumann, Theresa Schäfer, Timo Korte, Julius Digel			08.07.2020

Preise	Mitglieder	Andere	45 - 110 Personen
bis 30.04.	280 €	305 €	12 - 17 Jahre
ab 01.05.	305 €	330 €	
Leitung			Anmeldeschluss
Daniel Sanwald, Jennifer Egner, Laura Assenheimer			22.07.2020



FUCHSFARM INTERNATIONAL 2020

30.05. - 07.06.2020

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

TOGETHER FOR A SUSTAINABLE ENVIRONMENT

Wir bringen Jugendliche aus Spanien, Lettland, Italien, Polen und Deutschland zusammen, um unser Jahresmotto **bewussterleben** erfahrbar und erlebbar zu machen. Die Begegnung wird geprägt sein von kreativer Workshop-Arbeit in interkulturellen Gruppen. Unter anderem sind die Themen Fotografie, Naturschutz, Bildhauerei, Kulinarik und Dokumentation geplant.

Die Begegnung mit anderen Kulturen, die Kommunikation in einer Fremdsprache und das Einlassen auf das Fremde werden im Mittelpunkt stehen. Wanderungen rund um die Fuchsfarm, ein buntes Freizeitprogramm, Sprachanimation, Abende am Lagerfeuer und jede Menge Spaß runden die Begegnung ab und lassen sie zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Wir wollen einen bewussten Umgang mit der Natur, kulturelle Vielfalt, Toleranz und Solidarität unter den Jugendlichen in Europa als Werte vermitteln.

Preise	Mitglieder	Anderer	60 Teilnehmende, davon 12 Plätze für die Albvereinsjugend 14 - 18 Jahren Anmeldeschluss 06.05.2020
		200 €	
Leitung Andreas Stahl, Viola Krebs			

GRENZGÄNGER 5

18.07.2020

Region Emmendingen

ÜBER ALLE GRENZEN HINWEG KULINARISCHE HÖHEPUNKTE UND GENUSS

Kässpätzle Maultasche Brezel Zwiebelrostbraten Most Schäume Obstler Filderkraut Flädlesuppe Hefezopf Linsen mit Spätzle und Saitenwurst Schwarzwälder Schinken Gaisburger Marsch-Besenwirtschaft Wibebe Zwiebelkuchen Lemberger Ofenschlupfer Felchen Landjäger Schwarzwälder Kirschtorte Sauerkraut Apfelküchle Albblinsen Trollinger Schupfnudeln Zäpfle Kratzete Kirschwasser

In Baden-Württemberg jagt ein kulinarischer Höhepunkt den nächsten. Sei dabei, wenn wir uns gemeinsam durch unsere Heimat probieren.

Besondere Hinweise

- Mittlere Kondition erforderlich
- Kleines Vesper notwendig
- Verpflegung / Verköstigung unterwegs

Preise	Mitglieder	Anderer	4 - 15 Personen ab 16 Jahren Anmeldeschluss 19.06.2020
	20 €	25 €	
Leitung Ramona Richert, Matthias Schäfer			



NACHHALTIGE EINDRÜCKE BEIM BERGENWEILER PFINGSTZELTLAGER

Wie jedes Jahr hieß es: Auf zum Pfingstzeltlager ins Kühtal nach Bergenweiler! Bereits zum 48. Mal fand das Zeltlager **des SAV Sontheim** auf einer geschützten Waldlichtung statt. Die größte Besonderheit und auch Herausforderung für die Teamer ist: kein Strom und kein fließend Wasser.

Der „Countdown läuft“ heißt es immer am Mittwoch vor Pfingsten. Dann stehen die Teilnehmer fest, und die erste handfeste Vorbereitung ist immer das Ausheben der Feuerstelle fürs Lagerfeuer und das Vorbereiten und Herbringen des Holzes fürs Lagerfeuer. Und sind wir mal ehrlich, was ist schon ein Zeltlager ohne Lagerfeuer!

Am Donnerstag werden dann die Autos, Anhänger sowie die Traktoren mit Wägen voll beladen mit allem, was wir während des verlängerten Wochenendes so brauchen. Darunter befinden sich ein Betreuer-Schlafzelt, ein Essenszelt, ein Spielezelt und zwei kleinere Zelte für die Küche und natürlich die Küche und die Spiele.

Am Freitagvormittag beginnen die Aufbauarbeiten der Gemeinschaftszelte und der Küche. Nachmittags machen sich die Kinder nachmittags zu Fuß auf den Weg ins Zeltlager.

Dieses Jahr waren wir restlos ausgebucht, was die Organisatoren wirklich sehr freute. Der Zeltplatz platzte fast aus allen Nähten mit den vielen kleinen Iglus oder größeren 4- bis 6-Personenzelten der Kinder. Rund 75 Kinder und 20 Betreuer richteten es sich für vier Tage häuslich im Wald ein. Während die Kinder sich noch einlebten, wurde in der Küche bereits geschnippelt und gekocht.

Die Küche besteht in unserem Fall aus zwei Gas-Herdplatten, einem Gas-Grill und einem großen Holzofen fürs heiße Wasser. Aus dieser kleinen Feldküche zauberte das Küchenteam während des Wochenendes viele Leckereien wie Schinkennudeln, Spaghetti Bolognese, Hamburger, Stockbrot, allerlei Salate,...

Unsere Kinder und Jugendlichen zwischen vier und 13 Jahren genießen am Zeltlager vor allem die vielen Freiheiten und Entfaltungsmöglichkeiten, die sich ihnen in der Natur bieten: Zelten, am Lagerfeuer sitzen („Chillen“ nennen das die Kids), eigenständige Ausflüge in den unmittelbar angrenzenden Wald, morgendliches Waschen am Sulzhaubrunnele (für die ganz kleinen Zelter hatten wir einen „Zwergenexpress“, d. h. zwei Erwachsene gingen mit den Jüngsten gemeinsam zum



Brunnen), Schnitzen von Grillstöcken, Spielen und vor allem Entwickeln von neuen kreativen Spielideen mit dem vorhandenen Spielmaterial. Und wie kreativ die Kinder sind erleben wir jedes Jahr aufs Neue. So wird aus kleinen Stöcken und einer selbst hergestellten Matschkuhle ein Dauerbrenner-Spiel, oder ein Gummi-Twist wird spontan zu einer neuen Version von Flaschen drehen... Der Fantasie unserer Kinder sind dabei keine Grenzen gesetzt was zu grenzenloser Fantasie führt. Darüber hinaus werden vom Team zahlreiche Aktivitäten angeboten. Angefangen von einer Nachtwanderung, diversen Spielen wie Toastbrot-Wettessen, Würfel stapeln, Ski-Wettrennen...und eine Rallye durch Wald und Wiesen. Die jüngeren Kinder sammelten während der Waldrallye Naturmaterialien und bastelten daraus kreative Ketten. Zudem konnte während des ganzen Zeltlagers nach Lust und Laune gemalt werden.

Am Sonntagnachmittag stand zuerst ein Kindergottesdienst im Grünen auf dem Programm, bevor es hieß alle Zelte auf Vordermann zu bringen, denn am Nachmittag kamen schließlich die Eltern zu Besuch. Am Besuchsnachmittag, wo alljährlich Eltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte den Zeltplatz aufsuchen, gab es nicht nur Kaffee und Kuchen. Ebenso wurde eine ganze Reihe von Aktionen, bei denen auch die Eltern und andere Gäste aktiv einbezogen wurden, angeboten. Das Finale am Montag ist dann die Prämierung der Gewinnerteams der Waldrallye und der schönsten Zelte und Zeltnamen. Der Zeltname wird dabei von den Bewohnern am ersten Tag erfunden und dann kreativ auf einem eigenen Zeltschild umgesetzt. Unsere Gewinner dieses Jahr waren die „3 Kleinen Füxe“.

Anschließend werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt und die kleine Zeltstadt verschwindet genauso schnell wie sie gekommen ist in den ‚Katakomben‘ des Sontheimer Albvereins und wartet dort nur darauf im nächsten Jahr wieder aufgebaut zu werden. Wie jedes Jahr hatten wir wieder viele fleißige Helfer und Unterstützer des Zeltlagers außerhalb des Teams, ohne die der Aufwand nicht zu stemmen wäre.

Das neue Team hat sich dieses Jahr viele Gedanken zur Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit gemacht und auch umgesetzt. So haben wir es geschafft, am Besuchsnachmittag von Papptellern, Pappbechern und Servietten auf Porzellan- bzw. Glasgeschirr umzustellen und somit außer Essensresten keinen Müll zu produzieren. Es erforderte schon einiges an Manpower zur Umsetzung, da wir ja alles von Hand waschen und trocknen und für jeden Spülgang erst mit dem Holzofen das Wasser erhitzen mussten. Ansonsten haben wir unser komplettes Obst und Gemüse vom Biohändler in Mehrwegkisten, das Fleisch- bzw. die Wurstwaren vom Metzger und die Backwaren vom örtlichen Bäcker bekommen, wodurch ebenfalls kein Müll entstand. Die Milch kam vom Bauern vor Ort. Wir sind stolz darauf, unseren Müll in Form von Gelber Sack und Restmüll um mindestens 75 % reduziert zu haben.

Zu guter Letzt bleibt nur zu sagen: Schön war's wieder in der Natur und bis zum nächsten Jahr im Bergenweiler Kühtal!

Text: Susanne Kröner

EINER VON 12.000



5 FRAGEN AN... SIMON MORGENSTERN

1 Stelle dich doch bitte kurz vor. Wer bist du?

Hi, ich bin Simon, 18 Jahre alt und seit ich denken kann Mitglied der Ortsgruppe Oberboihingen. Zurzeit befinde ich mich in der finalen Phase des Abiturs nach welchem ich ein Informatikstudium beginnen werde. Dinge, die mich ausmachen sind auf jeden Fall mein Fahrrad, meine Freunde, die einen ähnlichen Dachschaden besitzen wie ich (oder es sehr gut mit mir aushalten können) und mein Interesse für Nachhaltigkeit.

2 Was war der Grund dich ehrenamtlich zu engagieren?

Ich war selbst lange Teil vom Zeltlager, einer Jugendgruppe und anderer Angebote für Jugendliche. Mich zu engagieren ist ein schöner Weg etwas zurückzugeben und die kindliche Freude, von der ich noch sehr viel übrig habe, loszuwerden.

3 Was ist für dich das Besondere an der Albvereinsjugend?

Das Angebot! Ich kann mich mit meiner besonderen Kreativität austoben, sei es auf den Jugendfreizeiten oder in meinen Jugendgruppen in Oberboihingen. Als ich letzten Sommer auf die Fuchsfarm kam, merkte ich das besonders, ich war glücklich und wusste das ich dort genau am richtigen Ort war. (An dieser Stelle habe ich gemerkt, dass ich etwas Essentielles vergessen habe: Die Menschen, die ich durch den Verein kennengelernt habe!)

4 Wann hast du das letzte Mal gelacht?

Mich hat es die letzten Tage mit einer schweren Grippe erwischt, die ich aber nun überstanden habe. Jetzt erhole ich mich, beantworte diese Fragen und grinse dabei. Richtig gelacht habe ich über fast alles was heute annähernd witzig war, ich bin einfach glücklich wieder lachen zu können.

5 Was hast du immer dabei bzw. was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen, wenn du nur ein Teil mitnehmen kannst?

Wenn ich nur ein Teil mitnehmen dürfte, dann auf jeden Fall ein Fahrrad. Natürlich besteht die Gefahr, dass da keine geeigneten Wege vorhanden sind, da ich dort aber alleine wäre, würde ich genug Zeit und Langeweile haben, welche zu schaffen.

VORSCHAU

STUFE 185 / Sommer 2020 Blickpunkt in Arbeit

Redaktionsschluss: 31.05.2020

Text- und Bildbeiträge in elektronischer Form sind ausdrücklich erwünscht an
stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de oder
info@schwaebische-albvereinsjugend.de
Infos unter 0711 22585-27 oder
www.schwaebische-albvereinsjugend.de/stufe/